

Weinen und Wut sind erlaubt: Trauercafe öffnet wieder

Recklinghausen. Traurig sein. Erlaubt. Weinen. Ebenfalls. Wütend sein. Nur zu. Immer wieder nach dem „Warum“ fragen? Kein Problem. Reden, reden und reden, damit das Herz leichter wird. Im Trauercafé des Hospizes ist das möglich. Es öffnet wieder am Sonntag, 18. September, 15 bis 17 Uhr, im August-Mäteling-Haus an der Behringstraße 7.

Ausgebildete Trauerbegleiterinnen betreuen Männer und Frauen, die einen geliebten Menschen verloren haben und deren Welt plötzlich kopfsteht. Am häufigsten ist der Lebenspartner gestorben – nach langer Krankheit oder ganz plötzlich nach einem Herzinfarkt.

Im Trauercafé drängt sich niemand auf. „Manche kommen und sitzen still in der Ecke, oder sie brauchen dringend jemanden, der ihnen zuhört“, berichtet Mitarbeiterin Marianne Michel. Ein Trost: Obwohl es den Hinterbliebenen anfangs unmöglich erscheint, irgendwann können sie das Leben tatsächlich wieder genießen. Das wissen die Trauerbegleiterinnen aus Erfahrung. „Natürlich wird die Trauer nie ganz verschwinden, doch sie verändert sich, wird erträglich“, sagt Marianne Michel. An diesem Prozess sei der Café-Besuch nicht unschuldig.

Das Café öffnet an jedem 1. und 3. Sonntag im Monat. Das Angebot ist kostenlos.
